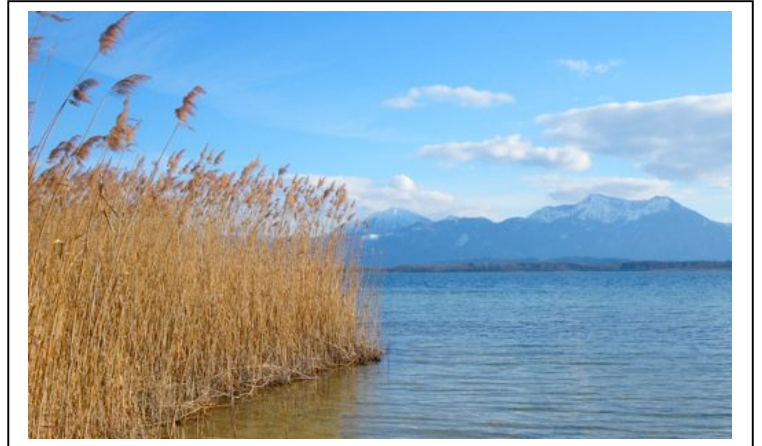


Bavaria Blue - Am Chiemsee

Textbuch

Musik und Texte: Martin Remmelberger

D'Sonn scheint
Chiemsee
Wenn zwoa an Traum hab'n
Föhn
Stockfinstre Nacht
Dahoam
Verflogn vorbei
Gleitschirmfliagn
Halt's fest
De Sonnaseit'n vom Leb'n
Kantig,hantig,grantig
Gute Frage



Infos und CD- Bestellung unter www.bavariablue.info

Oder direkt über Martin Remmelberger – Bergstrasse 30 – 83093 Bad Endorf
martin@remmelberger.de Tel.: 08053 30750

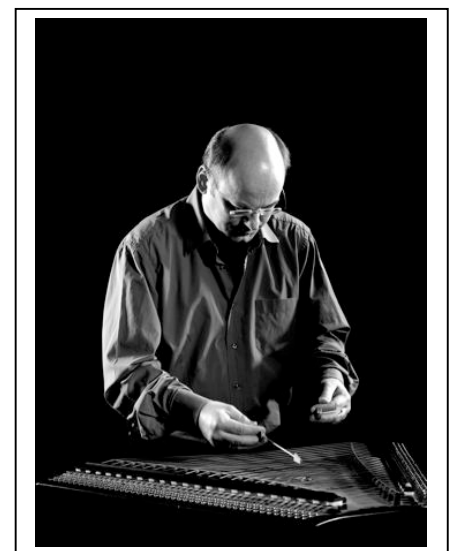
D'Sonn scheint

D'Sonn scheint, I muass naus vor de Tür
Heid no lass i ois hinta mir
pack mein Rucksack ei und ziaig hinaus in'd scheene weite Welt
Lass alle viere g'rad sei und schau zua, dass ma nix fehlt.-

So geht's jeden sonnigen Tag
Aber weil mi s'Wetter ned mog
Muass i ackern wenna drauss schee is und wenn's regn't dann hob i frei
Und des is doch wirklich eine echte Sauerei

Finster hängt si wieder d'Wolkn übers Land
Herrgott heid war doch a Sonntag ei'plant
Zwider sitz i da und schiab an saubern Frust
I hob heid für gar nix Lust

Bis d'Sonn scheint, dann wui i vor de Tür
Und dann lass i ois hinter mir
Pack mein Rucksack ei und ziaig hinaus in d' scheene weite Welt
Lass alle viere g'rad sei und schau zua, dass ma nix fehlt.-



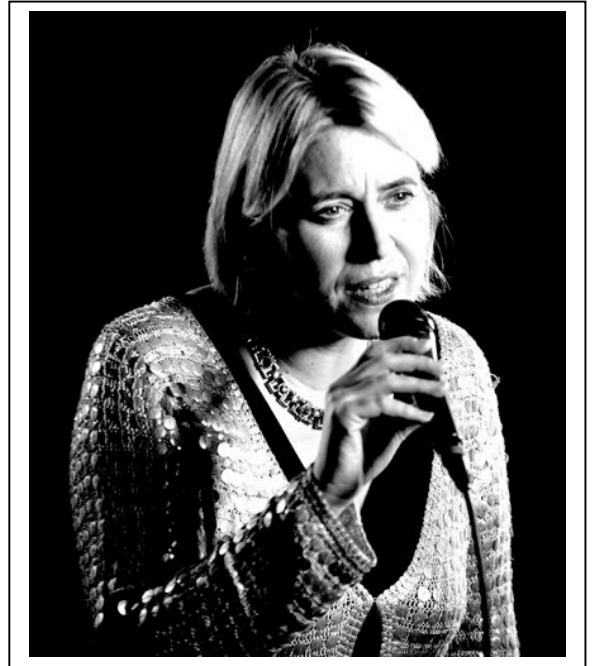
Chiemsee

Zur Sommerzeit im Chiemgau rad'ln
De Nas'n im Wind und Schmalz in de Wad'ln
De Kampenwand aufi, den Chiemsee umrund'
S' Leb'n am Chiemsee is bunt.

Am Chiemseestrand dann im Biergarten g'hockt
Mit Datschi und Eisbecher d' Weps'n o'glock't
S' Wasser laaft da im Mund z'samm, es liegt in der Luft
Vom Grill a Steckerlfischduft

De ganze Zeit so wia heit
Wo di alles so g'freit
De ganze Zeit so wia heit
Wo di gar nix mehr reid (reut)
De ganze Zeit bis in d' Ewigkeit nei so wia heit
Soll's so bleib'n – was wuist denn no mehr
d'Sonntag am bairischen Meer

Auf der Fraueninsel a Fischsemmi fuadan (futtern)
Zum Sonnenuntergang auf'd Krautinsel ruadan (rudern)
Und schwimma bis tiaf nei in d' Nacht,
dass da s'Herz im Leib lacht.



Wenn zwoa an Draam ham

Mit zuane Augn
Siegst wos alloa dein Herz sonst spürt
Spürst was zwoa Leb'n zu oam Leb'n z'sammaführt
Siehgst wia de Schatten si vaziagn
wenn zwoa an Draam ham und sie hom na z'samma

Drum spreiz di ned
Und lass die treib'n von Sturm und Wind
Erkenn die Sachn die dir wert und wichtig sind
Weil dunkle Schatt'n si vaziagn
wenn zwoa an Draam ham und sie hom na z'samma

Mia hab'n uns erst kennt für kurze Zeit
Doch war klar des währ't für d'Ewigkeit

Und jetzt steht fest
mia schwimman auf derselben Well'n
drum lass die treib'n, lass los, uns kann nix fehl'n
weil alle Zweifel schnell vafliagn
wenn zwoa an Draam ham und sie halt'n z'samma.

Föhn

De Luft is heid wia g'waschn
De Berg so nah und blau
De Sonn brennt hoäß vom Himmi
Und du woast ganz genau.
Mia ham Föhn....

Den Ersten plagt des Kopfweh
Den Zwoatn gar der Grant
der Dritte hät scho längst oan gwatscht
wenn er oan finden kannt
Mia ham Föhn, mia ham Föhn

S'is zum aus der Haut fahrn
Du haltst as schier ned aus
Ois geht schiaf und nix laaft
Ausser über d'Leber d'Laus.
Mia ham Föhn..

Da Himmi hängt voi Geig'n
Wias zu dem Spruch woi kimmt
In mein Kopf übt a Orchester
Geigt ganz schiaf und pfeift verstimmt.
Mia ham Föhn... Mia ham Föhn

Hupkonzert am Stachus
An der Ampel Fluach und G'schrei
ois keift und schimpft und zetert
fahrt dem Andern übers Mai
Mia ham Föhn, Mia ham Föhn

S'is zum aus der Haut fahrn.....

Bist du moi schwer am Tüfteln
a kniffliges Problem
wart besser bis moi regn't und schneibt
weil du kimmst ned weit bei Föhn

.....(Pause)

Hob i moi voi danebn g'langt
Es kunnt ned schlimmer sei
Es is ma furchtbar peinlich
kann nur de Ausred sei:
mia ham Föhn, mia ham Föhn

S'is zum aus der Haut fahrn.....



Dahoam

Ob'st in Übersee am Strandbad im Liegestui schwitzt
Oder faul im Garten in der Sonna rumsitzt
Wennst da bist wo du gern bist und du bist ned alloa
Dann spürst du: do bin i dahoam

Im Schlauchboot von Seebruck aus de Alz abitreib'n
Im Biergarten in Truchtlaching bis spat hänga bleib'n
Radln, wandern, schwimma was d'wuist des konnst doa
Und spürn: da bin i dahoam.

Dahoam im Chiemgau,
des is mei Welt
wo i hob wos i brauch
und wo ma nix fehlt
wo i d'Leut vasteh und bin ned alloa
wo i spür do bin i dahoam

Wennst heid mim Radl um an Spitzstoa rumziagst
Oder gar mit'm Gleitschirm über d'Kampenwand fliegst
Lasst Im Winter am Weitlahner an Pulverschnee staub'n
Ja dann woast da bist du dahoam

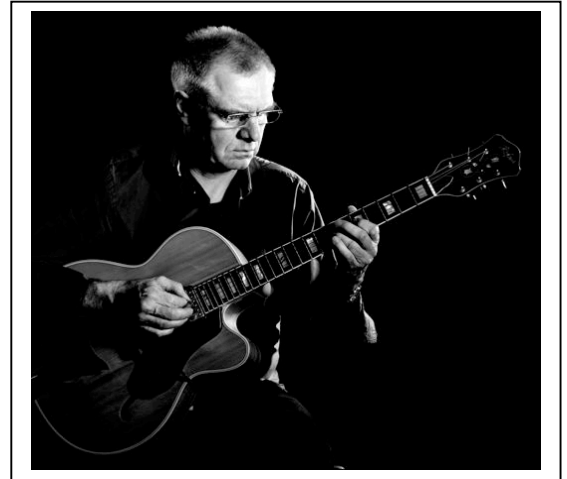
Stockfinstre Nacht

Stockfinstre Nacht,
ois is so staad
nur der Wind der um de Fensterlad'n waht
nur a Astl des knarzt hint am Baam
stockfinstre Nacht.

Stockfinstre Nacht,
koa Stern ned zum seh'n
koa Mond am Himmel weil na d Woikn verhängt
koa Licht des leicht uns an Weg durch de Nacht,
stockfinstre Nacht

Heut Nacht wird manches klar
Was sei wird und was war
Was Wert hat und was ned
Und wias in diesem Leben besser weitergeht

Stockfinstre Nacht,
ois is staad
nur der Wind der um d Fensterlad'n waht,
doch jetzt hat oaner a Liacht grad o'gmacht
des führt durch d' Nocht



Verflogn, vorbei

Verflogn, vorbei
Verflogn, vorbei
wo is des Funkeln bleibn in deine blauen Aug'n,
wo die Vertrautheit wenn mia zwoa uns bloss oschaun
warum ham mia uns jetzt nix mehr zum sog'n
ois is
verflogn, vorbei
Verflogn, vorbei
Die Unbeschwertheit und die Kinderei'n
Diskussionen, Philosophiererei'n
Dei Schweign sogt des wird's für uns wohl sei
Vorbei

De Stunden wo mia zwoa alloa am See
Draamt ham wias mit uns woi weitageht
Dass ma z'sammableibn,uns niamois verlier'n
Mia warn sicher uns kann nia was passier'n

Verflogn, vorbei
Verflogn, vorbei
Warum schaut du mia nimma in de Augen,
wo is die Wärme bleibn wenn mia uns bloss o'schaun
warum ham mia uns jetzt nix mehr zum sog'n
Verflogn

Gleitschirmfliag'n

Weisse Wolkn hoch am Himmi
zu dir treibt mi nauf da Wind
trägt mi sanft auf warme Flügel
bis dei Schleier mi umspinnt

Mi umgibt a Nebelreissn
Des de Sonna kaum durchdringt
Mit ihr'm Strahlen und Ihr'm Gleissen
Mit Ihr'm blütenweissen Licht

Über mir a buntes Segel
Unter mir ganz tiaf de Welt
So weit weg, so kloa so leise,
dass ihr Trubel nimmer zählt.

Sieg (sehe) i heid de weissen Woikn
Und ganz kloa an bunten Fleck
Bleibt de Zeit steh und es ziagt mi
Hoch hinauf und ganz weit weg



Halt's fest

Schau ned zua
wia d Tag verfliagn
wenn d' Welt si draht
muasst d' Lehr draus ziagn

Pack o, leg los
nimms Leb'n in d' Hand
und nimm da s'Glück
als dei Unterpfand

Sei achtsam mit
dem Augenblick
Verschlamp na ned,
er kommt ned z'rück

Und is vielleicht
vom grossen Glück
dei ganz speziell's
und eigens Stück.



De Sonnaseit'n vom Leb'n

Pfeif auf d' Sorgen schieß aufs Geld
Und lass endlich moi de Sau raus
Weil wos kannts den scheeners gem
Ois de Sonnaseitn vom Leben

Nimm mein Sack und ziag in de Welt
Los de andern Triabsal blosn
Und her nimma auf zum streb'n
Nach da Sonnaseitn vom Leb'n

I hob s Glück ned pacht
I hob zvui nachdacht
I hob zwenig glacht
Aber ab heid
Werd alles anders

Mit am Strahlen in de Augn
mit am Liadl auf de Lipp'n
ziag i los - mi kon nix hebn
nach der Sonnaseitn vom Leben

Kantig, hantig, grantig

Kantig, hantig, grantig is der Hinterholzer-Hans
Er halt sie ned lang auf mit Höflichkeit und Toleranz,
was er wui des packt er glei
was erm im Weg steht walzt er um
und es is ihm oanerlei
nimmt ihm des moi oana krumm.

Sei Höflichkeit is bestenfalls
formloser G'waltverzicht,
red ohne Punkt und Komma,
hört koam zua wenn der moi spricht.
Bist du ned seiner Meinung
Geh in Deckung und hau ab
Weil dann fliagn d'Messa tiaf
und du landst ganz schnell im Grab

I reiss da an Kopf oba,
sur na ei und friss na auf
Am liebsten glei mit Sauerkraut
und Semmknödl drauf
so klingts durch Haus und Garten
wenn der Hans si echauffiert
und oam de Leviten liest
der sie ned recht aufführt

Er ist hoib Mensch hoib Rammbock
Koa Stahltür halt'n auf
Wo a hinhaut wachst koa Gras mehr
Koa Mauer bremst sein Lauf.
Sei Schädel is zum Sauffa g'macht
Ned dass der damit denkt
Und wenn er frisst dann haut er nei
daß er si'n Mog'n verrenkt

I reiss da an Kopf oba,
sur na ei und friss na auf
Am liebsten glei mit Sauerkraut
und Semmknödl drauf
so klingts durch Haus und Garten
so hallts durch Wald und Flur
und alle Leitl fragen sich:
woher hat der Kerl des nur?

In einem Land wie Bayern
Wo Milch und Honig fliesst
Und d'Leut san brav und sittsam
Und kommunikativ
san jovial und freundlich
charmant und voller Gfui
solang sie koana o'red
und nix von eana wui.



(einsuren = pökeln)

Gute Frage

D'Zeit vergeht und d'Tag verfliagn
Und manchmoi kommst du in's Sinnier'n
Wia's weitergeht und wos no bleibt
Und wo's di z'letzt dann no hintreibt

Der Blick voraus bleibt dir verwehrt
Doch denkst du z'ruck wär's ned verkehrt
Wennst sag'n kannst: so wias war war's recht
Käm's nochmoi so, wär's was i mecht



Bavaria Blue – Am Chiemsee

Musik und Texte: Martin Rimmelberger

Arrangements: Bavaria Blue

Infos und CD- Bestellung unter www.bavariablue.info

Oder direkt über Martin Rimmelberger – Bergstrasse 30 – 83093 Bad Endorf
martin@rimmelberger.de Tel.: 08053 30750